

Wie soll der Zollhofgarten in Zukunft aussehen?

Die Stadt hat die Planung für das Areal in der Bahnstadt ausgeschrieben – Die Güterhallen sollen erhalten bleiben

Von Steffen Blatt

Der Zollhofgarten wird einmal im Zentrum des neuen Stadtteils Bahnstadt liegen. Darum ist das rund 2,2 Hektar große Areal, auf dem jetzt noch die alten Güterhallen stehen, ein äußerst sensibles Gebiet. Die Stadt hat nun die Freiraumplanung für den Zollhofgarten öffentlich ausgeschrieben. Dabei sollen die Hallen möglichst erhalten bleiben.

Allenfalls eine „behutsame bauliche Transformation“ will die Stadt laut Ausschreibung bei der Konzeptentwicklung berücksichtigen wissen. Das ist laut Annette Friedrich, der Leiterin des Stadtplanungsamtes, aber eher eine Zusatzinformation für die Büros, die sich nun bewerben. Denn der Auftrag, um den es geht, bezieht sich nur auf die Freiflächen. „Es soll aber deutlich gemacht werden, dass dort ein Entwicklungspotenzial ist. Wir gehen davon aus, dass die Hallen stehen bleiben können“, so Friedrich. Das heißt aber nicht, dass sie genauso bleiben wie bisher. Denkbar wäre etwa ein Durchgang zu dem Gelände hinter den Gebäuden, wo sich jetzt der „Garten“ befindet.

Der Zollhofgarten wiederum soll ein „attraktiver öffentlicher Freiraum“ werden, auf dem sich sowohl die Angestellten aus den Laboren und Büros des benachbarten „Campus II“ wohlfühlen können als auch die Bewohner der Bahn-



Rund 2,2 Hektar groß ist das Gelände, für das nun eine Planung gesucht wird. Foto: Sven Hoppe

stadt. Auf dem überwiegenden Teil der Flächen soll man sich aufhalten können, ohne etwas kaufen zu müssen, etwa in einer Gastronomie. „Der Zollhofgarten soll als öffentlicher Stadtraum einen Rahmen für Austausch und Kommunikation bieten und als attraktiver, besonderer Ort erfahrbar werden“, heißt es in der Ausschreibung.

Der Entwurf soll dabei unabhängig von den zukünftigen Nutzungen der Hallen das Bestandsgebäude beachten und eine

„vielfältige Nutz- und Bepflanzungsmöglichkeiten“. Hauptmieter ist derzeit das Atelier Kontrast mit den Hallen 1 bis 3, der Kunsthalle und dem „Garten“. Laut Friedrich soll dort auch in Zukunft Platz für Kunst, Kultur, Gastronomie und Freizeitangebote sein. Ob es eine weitere Ausschreibung für die Nutzung geben wird, steht noch nicht fest. Die Stadt hat die Hallen mittlerweile gekauft, der Mietvertrag mit dem Atelier Kontrast wurde verlängert.

Jetzt geht es aber erst einmal um den Zollhofgarten. In einem zweistufigen Verfahren wird nun ein Bewerber ausgewählt, der dann den Auftrag für die Planung erhält. Das Bauvolumen schätzt die Stadt auf rund 2,6 Millionen Euro.

Info: Der Bekanntmachungstext kann eingesehen werden unter www.heidelberg.de/ausschreibungen. Weitere Informationen zur Bahnstadt gibt es unter www.heidelberg-bahnstadt.de.

Ein Verlust für die Stadt

Matthias Wirth ist tot

RNZ. Es ist ein Schock für die Mitarbeiter des Wasser- und Schifffahrtsamtes (WSA) Heidelberg: Überraschend verstarb am Montag der langjährige Leiter der Bauunterhaltung, Matthias Wirth, im Alter von nur 53 Jahren. Er war bei den Mitarbeitern sehr angesehen, leidenschaftlich engagierte er sich für den Erhalt der großen Wasserbauwerke am Neckar. Dabei machte er zu Beginn seiner Karriere als Bauingenieur zunächst unter anderem an der Mosel Station: In Trier sammelte er wichtige Erfahrungen. Prägend war auch die Zeit von 1987 bis 1992, in der er als Außenbeamter des Heidelberger WSA in Bad Friedrichshall arbeitete. Von 1993 bis 1998 war er als Außenbeamter des WSA Mannheim in Oppenheim am Rhein tätig.

Wegen seines großen Erfahrungsschatzes erhielt er 1998 den Leitungsposten bei der Bauunterhaltung des Wasser- und Schifffahrtsamtes Heidelberg. Dort war er für 25 Großschiffahrtschleusenkanäle, zwölf Wehranlagen mit insgesamt 40 Wehrverschlüssen, drei große Seitenkanäle und 15 Brückenbauten verantwortlich.

Dank der von ihm begleiteten Reparaturprogramme konnten die teils über 75 Jahre alten Anlagen am unteren Neckar langfristig erhalten werden. Aber auch das Heidelberger Amt für den Neckarusbau und sogar das Bundesverkehrsministerium, das ihn in die Arbeitsgruppe zur Standardisierung beim Bau von Schleusenanlagen berief, verließen sich auf seine Kompetenz. Die Kollegen schätzten Matthias Wirth für seine Verbindlichkeit und seine Hilfsbereitschaft.



Matthias Wirth war als Bauingenieur bei der Stadt tätig. Foto: Hoppe

Unbekannter stahl Laptop aus Uniklinik



RNZ. Mit einem Phantombild fahndet die Heidelberger Polizei nach einem bislang unbekanntem Täter, der am 1. August zwischen 11.30 und 12 Uhr aus einem Büro der Universitätsklinik in der Voßstraße 2

einen Laptop im Wert von rund 3000 Euro gestohlen haben soll. Der Unbekannte war einem Beschäftigten zur Tatzeit in der Nähe des Büros aufgefallen. Der Gesuchte wird so beschrieben: 22 bis 24 Jahre, etwa 1,75 Meter groß, kräftige bis korpolente Figur (geschätzt 110 Kilogramm schwer), schwarze, kurze, nach vorne frisierte Haare, vermutlich Deutscher. Zeugen können sich unter Telefon 06221/99-1700 beim Polizeirevier Heidelberg-Mitte melden.

Alkoholisiert und mit Drogen auf dem Rad

pol. Mit 1,94 Promille war ein 63-Jähriger laut Polizei am Mittwochnachmittag um 15.15 Uhr in der Kurfürsten-Anlage auf seinem Rad unterwegs. Weil er Schlangenlinien fuhr und zudem den Radweg in der entgegengesetzten Richtung benutzte, wurde er von einer Polizeistreife angehalten und kontrolliert. Nun wird er wegen Trunkenheit im Verkehr angezeigt.

Weil er kein ohne Licht fuhr, wurde am frühen Donnerstagmorgen um 3.20 Uhr im Czernyring ein 23-jähriger Radler angehalten. Als er die Streife bemerkte, warf er zwei Päckchen weg, die – wie sich bei der Kontrolle herausstellte – vier Gramm Marihuana und 34 Gramm Haschisch enthielten. Zudem roch der 23-Jährige nach Alkohol; ein Test ergab einen Wert von 1,12 Promille. Einen Urin-test zum Nachweis von Drogen lehnte der junge Mann ab. Neben Trunkenheit im Verkehr wird er wegen Verstoßes gegen das Betäubungsmittelgesetz angezeigt.

Autos aufgebrochen

pol. In der Nacht zum Mittwoch wurden in der Christian-Bitter-Straße, der Friedrich-Weinbrenner-Straße, im „Kühlen Grund“ und im Burnhofweg wurden fünf Autos aufgebrochen. An zwei Pkw bauten die Diebe die Navigationsgeräte aus, zwei Versuche scheiterten. Aus einem Auto wurde ein Laptop entwendet. Ein Zeuge hatte gegen drei Uhr im Burnhofweg zwei verdächtige Mountainbikefahrer beobachtet und sie als südländisch aussehend und etwa 20 bis 30 Jahre alt beschrieben. Hinweise unter Telefon 99-3418-0.

Gefährlicher Unfug

pol. Einen gefährlichen und teuren Unfug erlaubten sich Unbekannte am frühen Morgen am Neckarstaden. Sie legten dort mehrere Steinbrocken aus der Verkehrsinsel auf die Fahrbahn gegenüber dem St. Vincentius-Krankenhaus. Eine 28-jährige BMW-Fahrerin übersah die Steine und musste anschließend ihr erheblich beschädigtes Auto abschleppen lassen; die Schadenshöhe ist laut Polizei noch nicht bekannt. Sachdienliche Hinweise von Zeugen nimmt das Polizeirevier Mitte unter der Telefonnummer 99-1700 entgegen.

Sie legen sich gegen den Krebs in die Riemen

Ruder-Benefizregatta am 10. September auf dem Neckar



Gemeinsam gegen den Krebs (v.l.): Dr. Klaus Möller, Mitglied im Vorstand „Stiftung Leben mit Krebs“, Prof. Dirk Jäger als Direktor am NCT, OB Eckart Würzner, Hartmut Kempf als Vorstand der Rudergesellschaft Heidelberg und Helmut Schleweis, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse. Foto: RNZ

RNZ. Da sitzen alle in einem Boot – und das im positivsten Wortsinn. Ein imposantes Ruderboot, ein so genannter Doppel-Vierer, zielt derzeit das große Kundenfoyer der Sparkasse in der Kurfürstenanlage und kann zu den üblichen Öffnungszeiten besichtigt werden. Er macht aufmerksam auf die Benefizregatta am Samstag, 10. September, ab 10 Uhr auf dem Neckar.

Zum zweiten Male laden die „Stiftung Leben mit Krebs“, das Nationale Centrum für Tumorerkrankungen (NCT) und die Rudergesellschaft dazu ein. 70 Boote haben sich schon für die 300 Meter lange Sprintstrecke angemeldet. Ärzte mit ihren Patienten, Firmenchefs mit ihren Mitarbeitern, prominente Sportler und Politiker setzen sich in die Boote und so für die gute Sache ein. „Selbstverständlich werden auch wir eine Mannschaft stellen“, betonte Helmut Schle-

weis, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Heidelberg. Er würdigte die Regatta und verwies auf die langen Traditionen von Rudern und Krebsforschung in Heidelberg. „Es ist wichtig, die Bevölkerung zu motivieren und zu sensibilisieren“, ergänzte Oberbürgermeister Eckart Würzner und hofft ebenso auf möglichst viele Teilnehmer und Zuschauer. Rudern als eine Ausdauersportart, die Teamarbeit verlange, anspruchsvoll in der Koordination sei und die Muskulatur des gesamten Körpers beanspruche, eigne sich sehr gut für die Krebsprävention, verbessere aber auch deutlich und nachweisbar die Lebenssituation der Menschen nach einer Krebsdiagnose, betonte Prof. Dirk Jäger, Direktor am NCT.

Info: Infos zur Ruderregatta unter www.stiftung-leben-mit-krebs.de

Mehr Handy. Weniger Gewicht.

Jetzt mit O₂ My Handy einfach zu haben. Dazu passen die O₂ Blue-Tarife: unbegrenzt surfen, telefonieren und smsen.²

O₂ – Hier ist Ihr Smartphone.



Samsung Galaxy S II
24x monatlich 22,50 €
Anzahlung 29 €
Gesamtpreis 569 €

Informieren und bestellen unter:

☎ 0800 111 51 00 (kostenlos im Inland)

🌐 www.o2.de

In Ihren O₂ Shops Heidelberg:

Hauptstraße 42 • Hauptstraße 74 • Hauptstraße 118 • Poststraße 1–3

1 Im Vergleich zum vorherigen von O₂ angebotenen Anzahlungspreis von 49 €. 2 Gilt bei Abschluss z. B. von O₂ Blue 100: Mindestvertragslaufzeit 24 Monate, Anschlusspreis 29,99 €, mtl. Paketpreis 22,50 € (Angebot gültig bei Abschluss bis 4.10.2011); nat. Standardgespräche ins O₂ Mobilfunknetz kostenlos, in alle anderen dt. Netze kostenlos bis vollständigen Verbrauch der mtl. 100 Inklusiv-Minuten, danach 0,29 €/Min.; jeweils nicht erfasst: Sondernummern, Rufumleitungen u. Mailbox-Weiterleitungen; Taktung minutengenaue (jede angefangene Minute gilt als vollständige Minute); ungenutzte Minuten verfallen nach 1 Monat; Standard-SMS in alle dt. Mobilfunknetze kostenlos; enthaltenes Datenvolumen gilt nur für paketvermittelte nat. Datennutzung, nicht für Sprach-, Videotelefoniedienste o. Peer-to-Peer-Verkehr; bis 300 MB pro Abrechnungsmonat max. Geschwindigkeit bis 7,2 MBit/s, danach bis 64 KBit/s; Datennutzung nur mit Handy, nicht mit ans Handy o. sonst angeschlossenem o. drahtlos verbundenem Computer zulässig; Weiterveräußerung, unentgeltliche Überlassung des Dienstes Dritten u. Nutzung für kommerzielle Dienste unzulässig; O₂ behält sich nach 24 Std. jeweils eine autom. Trennung der Verbindung vor. SIM-Karte in Handy ohne SIM-/Net-Lock nutzbar. Angebot enthält keine Hardware.